

# „Eltern-Taxis reduzieren“



Die Autos werden rund um das Schulzentrum auch am Rand abgestellt, da zu wenige Parkplätze zur Verfügung stehen Foto: archiv os

**Betr.: „Schulleiter Hennig warnt vor Verkehrskollaps“ (WOCHENBLATT 05/18) - Zu viele Autos auf zu wenig Raum und zahlreiche Neubauten: Situation am Buenser Weg spitzt sich zu.**

Das ist in der Tat ein großes Problem, nicht nur am Schulzentrum am Buenser Weg, sondern auch am Schulzentrum Am Kattenberg. Meine Frau als Schuldirektorin an der BBS erlebt das leider jeden Tag. Zwei sinnvolle Maßnahmen bestehen sicherlich darin, mehr Parkraum zu schaffen und den Fahrrad- und Autoverkehr zu trennen. Das Hauptproblem sehe ich aber darin, dass zu viele Eltern meinen, ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen zu müssen. Dabei ist es wissenschaftlich erwiesen, dass es für die Kinder und ihr soziales Umfeld viel besser ist, wenn die Kinder in Gruppen gemeinsam zur Schule gehen oder mit dem Bus fahren. Wenn zu Anfang eine entsprechende Einweisung und Begleitung der Eltern erfolgt, funktioniert das in den meisten Fällen sehr gut. Hier müssen dringend geeignete Maßnahmen ergriffen

werden, um die Anzahl der Eltern-Taxis deutlich zu reduzieren. Man muss auch an die Eltern appellieren, diese überflüssigen Fahrten einzustellen und auf für die Kinder und die Allgemeinheit bessere Lösungen umzusteigen.

**Reinhard Kappelhoff, Buchholz**

## „Kinder zu umweltbewusstem Verhalten erziehen“

Das eigentliche Problem ist die Bequemlichkeit oder die Angst, dass die Haare nach drei Tropfen Regen nicht mehr richtig liegen. Denn Strecken von wenigen Kilometern sind mit dem Fahrrad schnell bewältigt. Dies ist gut für die Umwelt und die Gesundheit. Bei einem längeren Anfahrtsweg kann das Kind auch die letzten paar Hundert Meter zu Fuß gehen. Schon ist das Problem gelöst. Zum guten Ton sollte es übrigens gehören, Kinder zu umwelt- und gesundheitsbewusstem Verhalten zu erziehen.

**Axel Metzner, Buchholz**

## „Innerstädtische Autofahrten sind das Problem“

Die vom AEG-Schulleiter Hennig beschriebene Verkehrssituation vor den Schulen am Buenser Weg verdeutlicht, wie absurd seit Jahrzehnten die Diskussion um den Kfz-Verkehr in Buchholz ist. Das Problem sind nicht die durch Buchholz durchfahrenden Autos, sondern vielmehr die innerstädtischen Autofahrten auf relativ kurzen Strecken, z. B. der in mehrerer Hinsicht unverantwortliche elterliche Bringdienst zur Schule. Wir brauchen - auch aus Klimaschutzgründen - zukunftsweisende Konzepte und Lösungen, die die Anzahl der Autos auf unseren Straßen reduzieren, z.B. durch eine Förderung des Radverkehrs, des ÖPNV und des Carsharing-Gedankens. Gefangen in der Denkweise des letzten Jahrhunderts meint man in Buchholz aber immer noch, der Bau neuer Straßen sei die perfekte Lösung.

**Imme-Janne Schoof, Ratsfrau der Buchholzer Liste, Buchholz**

## „Lasst bitte die Kinder sich endlich frei bewegen“

Mittwoch 10.40 Uhr auf der Canteleu-Brücke: Rückstau bis „Am Thing“. Alle Schüler bekamen Zeugnisse und hatten nach der dritten Stunde Schluss. In etwa vier von fünf Autos saßen einzelne Frauen. Da rollten sie an, die „Mami-Taxis“. Sie meinen es sicherlich nett. Aber noch netter wäre: Lasst bitte endlich die Kinder sich frei bewegen! Das würde allen so gut tun. Übrigens, etwa 20 Minuten später: beschaulicher Verkehr auf der Canteleu-Brücke.

**Grit Weiland, Buchholz**

## „Kästchenarchitektur ohne jegliche verkehrlichen Maßstäbe“

Dem Schulleiter ist mit seinem Hinweis auf den drohenden Verkehrskollaps rund um das Schulzentrum am Buenser Weg voll zuzustimmen. Anlässlich der Aufstellung des Bebauungsplanes an der Schaftrift haben Anlieger und Bewohner des betroffenen Raumes immer wieder auf das auf uns zukommende, massive Verkehrsproblem hingewiesen. Alle Einwendungen und Verbesserungsvorschläge sind von der Buchholzer Verwaltung und vom Buchholzer Stadtrat ohne weitere Diskussion abgelehnt und dann durchgewunken worden.

Was jetzt hier entsteht, ist eine banale, plumpe Kästchenarchitektur ohne jegliche umweltgemäße, verkehrlichen Maßstäbe. Dies ansehen zu müssen macht einfach traurig. Quo vadis Buchholzer Bauverwaltung, Buchholzer Stadtrat?

**Ingo Wolde, Buchholz**